

Gemüse- Pilzfrei SAPROL®

Gemüse-Pilzfrei Saprol

PFLANZENSCHUTZMITTEL

Pfl.Reg.Nr. 2711-901

Fungizid - Suspensionskonzentrat (SC)

Wirkstoff: 250 g/l (23,23 Gew.%) Azoxystrobin

Zulassungsinhaber: Syngenta Agro GmbH

Anton-Baumgartner-Straße 125/2/3/1, A-1230 Wien

Inhaber der Vertriebsweiterung gemäß §13 Pflanzenschutzmittelverordnung von 2011, für die Kennzeichnung verantwortlich und Inverkehrbringer:
Evergreen Garden Care Österreich GmbH
Franz-Brötner-Straße 11-13, A-5071 Wals-Siezenheim

Inhalt: **4 x 4 ml**



Achtung! Sehr giftig für Wasserorganismen. Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. **Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.** Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereit halten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. Verschüttete Mengen aufnehmen. Inhalt und Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Weitere Hinweise: Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Keine Anwendung, wenn Gefahr der Abdrift auf benachbarte Oberflächengewässer besteht.

Anwendungsbereich (Haus- und Kleingarten)	Krankheit	Anwendungsart: Spritzen Anwendungsmenge	Anwendungszeit & Wartefrist
Zucchini (Gemüsebau, Freiland)	Echter Mehltau (<i>Sphaerotheca fuliginea</i> , <i>Erysiphe cichoracearum</i>)	10 ml in 2-6 l Wasser für 100 m ² (1 Portionsfläschchen in 0,8 bis 2,4 l Wasser für 40 m ²) Max. 2 Anw. im Abstand von 8-12 Tagen	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ¹ . Wartefrist: 3 Tage
Blumenkohle; Kohlsprossen (Gemüsebau, Freiland)	Kohlschwärze (<i>Alternaria brassicicola</i> , <i>Alternaria brassicae</i>)		Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ² . Wartefrist: 14 Tage
Blattkohle; Rotkraut; Weißkohl; Wirsingkohl; Spitzkohl (Gemüsebau, Freiland)	Weißer Rost (<i>Albugo candida</i>)		Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ² . Wartefrist: 14 Tage
Karotten (Gemüsebau, Freiland)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe heraclei</i>), Möhrenschwärze (<i>Alternaria dauci</i>), Blattfleckenkrankheit (<i>Cercospora carotae</i>)	10 ml in 2-6 l Wasser für 100 m ² (1 Portionsfläschchen in 0,8 bis 2,4 l Wasser für 40 m ²) Max. 1 Anwendung	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome, Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht). Wartefrist: 14 Tage
Spargel (Gemüsebau, Freiland)	Spargelrost (<i>Puccinia asparagi</i>) Laubkrankheit (<i>Stemphylium botryosum</i>)	10 ml in 6 l Wasser für 100 m ² Max. 1 Anwendung	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Keine Wartefrist.
Zierpflanzenkulturen (Zierpflanzenbau, Freiland)	Pilzliche Blattfleckenreger ^{oo} , Echter Mehltau ^{oo}	10 ml in 6 - 12 l Wasser für 100 m ² (Pflanzenhöhe bis 50 cm) Max. 2 Anwendungen im Abstand von 8-12 Tagen	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Ab Stadium 13 (3. Laubblatt entfaltet). Keine Wartefrist.
Zierpflanzenkulturen (Zierpflanzenbau, unter Glas, Freiland)	Rostpilze	4,8 ml in 6-12 l Wasser für 100 m ² (1 Portionsfläschchen in 5-10 l Wasser für 83,3 m ²) (Pflanzenhöhe bis 50 cm) 7,2 ml in 6-12 l Wasser für 100 m ² (1 Portionsfläschchen in 3,3 - 6,7 l Wasser für 55,6 m ²) (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) 9,6 ml in 6-12 l Wasser für 100 m ² (1 Portionsfläschchen in 2,5 bis 5 l Wasser für 41,7 m ²) (Pflanzenhöhe über 125 cm). Max. 2 Anw. (unter Glas) im Abstand von 8-12 Tagen, max. 1 Anwendung (Freiland)	Bei Befallsgefahr/-beginn; Stadium 13 (3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet) bis Stadium 91 (Holz- bzw. Triebwachstum abgeschlossen, Laub aber noch grün). Keine Wartefrist.
Tomaten (Gemüsebau, unter Glas)	Echter Mehltau (<i>Leveillula taurica</i>), Kraut- und Braunfäule (<i>Phytophthora infestans</i>), Samtfleckenkrankheit (<i>Fulvia fulvum</i>)		Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ⁴ . Wartefrist: 3 Tage
Kartoffel (Freiland)	Alternaria-Arten (<i>Alternaria spp.</i>) ^o	5 ml in 2-6 l Wasser für 100 m ² (1 Portionsfläschchen in 1,6 bis 4,8 l Wasser für 80 m ²) Max. 3 Anw. im Abstand von 14-28 Tagen	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis ⁵ . Wartefrist: 7 Tage
Salat, Endivie (Gemüsebau, Freiland)	Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>) Wurzelfötter (<i>Rhizoctonia solani</i>)	10 ml in 2-6 l Wasser für 100 m ² (1 Portionsfläschchen in 0,8 bis 2,4 l Wasser für 40 m ²) Max. 2 Anw. im Abstand von 8-12 Tagen	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis ⁵ . Wartefrist: 14 Tage
Gurke (Gemüsebau, Freiland)		10 ml in 3-6 l Wasser für 100 m ² (1 Portionsfläschchen in 1,2 bis 2,4 l Wasser für 40 m ²) Max. 2 Anw. im Abstand von 8-12 Tagen	
Gurke (Gemüsebau, unter Glas)	Echter Mehltau (<i>Erysiphe cichoracearum</i> ; <i>Sphaerotheca fuliginea</i>), Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora cubensis</i>)	4,8 ml in 6-12 l Wasser für 100 m ² (1 Portionsfläschchen in 5-10 l Wasser für 83,3 m ²) (Pflanzenhöhe bis 50 cm) / 7,2 ml in 6-12 l Wasser für 100 m ² (1 Portionsfläschchen in 3,3 - 6,7 l Wasser für 55,6 m ²) (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) / 9,6 ml in 6-12 l Wasser für 100 m ² (1 Portionsfläschchen in 2,5 bis 5 l Wasser für 41,7 m ²) (Pflanzenhöhe über 125 cm) Max. 2 Anw. im Abstand von 8-12 Tagen	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome ¹ . Wartefrist 3 Tage

¹Von Stadium 21 (1. Apikaler Seitenspross 1. Ordnung sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht).

²Ab Stadium 41 (Beginn der Seitenknospenbildung bzw. Beginn der Blumenbildung: Vegetationskegelbreite >1 cm) bis Stadium 49 (Röschen unterhalb der Terminalknospe dicht geschlossen bzw. art-/sortentypische Größe und Form erreicht; Blume noch fest geschlossen).

³Ab Stadium 41 (Beginn der Kopfbildung) bis Stadium 49 (Art- bzw. sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht).

⁴Vom Stadium 21 (1. Apikaler Seitenspross 1. Ordnung sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht).

⁵Ab Stadium 31 (Beginn Bestandsschluss: 10% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich) bis Stadium 91 (Beginn der Laubblattvergilbung bzw. Laubblattauffhellung).

^{oo}Vom Stadium 41 (Beginn der Kopfbildung; die zwei jüngsten Blätter entfalten sich nicht mehr) bis Stadium 49 (Art- bzw. sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht).

^oAb Stadium 21 (1. Seitenspross 1. Ordnung sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortenspezifische Fruchtausfärbung erreicht).

^{oo}Eingeschränkte Wirksamkeit möglich.

^oGeringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen (Kartoffel: 3 Anwendungen, Karotten, Spargel und bei Rost an Zierpflanzen im Freiland: 1 Anwendung) pro Kultur und Vegetationsperiode. Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb

anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des Wirkstoffes gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 11. In Abhängigkeit von Kultur, Sorte und dem Anbauverfahren können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Vor einem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Pflanzenverträglichkeit: Mittel immer alleine ausbringen, nicht mit Flüssigdüngern oder anderen Produkten mischen. Frühestens 3 Wochen nach dem (Ver-)Pflanzen und nicht von November bis März anwenden. Spritzbelag soll immer schnell antrocknen, deshalb keine Anwendung unter kühlen, feuchten Bedingungen, insbesondere bei schlechter Belüftung (z. B. unter Folie oder in Frühbeetkästen). Keine Anwendung bei direkter Sonneneinstrahlung und Temperaturen über 25 °C. Bei der Behandlung von Gurken im Gewächshaus können Schäden in Abhängigkeit von Kultur, Sorte und Anbauverfahren nicht ausgeschlossen werden. Im Gewächshaus deshalb nicht abends anwenden. Kernobst (auch Zierarten davon), Zierkirschen, Usambaraveilchen, Sämlinge und gestresste Pflanzen nicht behandeln. Abtritt auf diese Pflanzen vermeiden. Spritzgeräte, mit denen Gemüse-Pilzfrei Saprol ausgebracht wurde, nicht bei diesen Pflanzen einsetzen. Sonstige Erkenntnisse über Unverträglichkeiten bei einzelnen Pflanzenarten und -sorten liegen nicht vor. Dennoch sind unabhängig von der Pflanzenart vor der Behandlung größerer Bestände Probe-

bespritzungen durchzuführen.



Vor der Anwendung unbedingt die Gebrauchsanleitung lesen! (Lasche aufklappen).

Für die Verwendung im Haus- und Kleingartenbereich zulässig. Substral Celafor Gemüse-Pilzfrei Saprol® ist ein Spritzmittel zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten an Tomaten, Gurken, Zucchini, Salaten, Kartoffeln, Kohlarten und Zierpflanzen. Der Wirkstoff dringt in das Pflanzengewebe ein und verteilt sich dort mit dem Saftstrom. Neben der Wirkung gegen Pflanzenkrankheiten zeichnet sich das Mittel dadurch aus, dass die behandelten Pflanzen kräftiger, grüner und leistungsfähiger werden (Vitalleffekt).

Anwendung: Substral Celafor Gemüse-Pilzfrei Saprol® wird mit Wasser verdünnt gleichmäßig über die Pflanzen gespritzt.

Anwendungsmenge: siehe Tabelle innerhalb des Klappdeckels. Ein Portionsfläschchen enthält 4 ml. Wichtig: Portionsfläschchen immer gründlich mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe zugeben, damit die richtige Dosis erreicht wird. Immer nur soviel Spritzbrühe ansetzen, wie für eine Behandlung nötig ist. Zur Ermittlung der benötigten Wassermenge die zu behandelnden Pflanzen zuvor mit reinem Wasser troppnass benetzen. (Spritzung nach Abtrocknen der Pflanzen durchführbar). Pilzkrankheiten lassen sich am wirkungsvollsten bekämpfen, wenn man frühzeitig mit den Behandlungen beginnt.

Zusätzliche Hinweise zur Anwendung: Vor Gebrauch gut schütteln. Mittel unter Rühren ins Wasser geben. Nach Spritzpausen Spritzbehälter schütteln.

Erste Hilfe: Beschmutzte Kleidung ausziehen und vor dem erneuten Gebrauch reinigen. Bei Hautkontakt sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit viel Wasser ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen falls vorhanden entfernen. Nach Einatmen die betroffene Person an die frische Luft bringen. Bei Auftreten von Symptomen einen Arzt aufsuchen. Bei Verschlucken den Mund mit Wasser ausspülen. Ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Lagerung: kühl und trocken, frostfrei. Stets fest verschlossen im Originalgebinde.

Entsorgung: Altbestände und Reste nicht mit dem Hausmüll, über das WC oder die Kanalisation entsorgen. Sonderabfallsammler übergeben. Faltschachtel der Wiederverwertung zuführen.

Chargennummer/Herstellungsdatum: siehe Aufdruck

Inhalt: **4x4 ml netto**

CR4427



1098/20713 CLP